J. N. 12176

176

Theurer Freund!

Verzeihe die späte Zurückstellung Deines Manuscriptes; ich war verhindert nach Wien zu kommen, und zudem die ganze Zeit sehr unwohl. Letzteres der Grund warum ich über den Inhalt Deiner Schrift eine gesunde Meinung auszusprechen nicht wage.

[illegible] nur ein paar Worte welche zuförderst den heißen Dank eines deutschen Österreichers ausdrücken sollen für die großherzige Vertheidigung unseres armen zerrissenen Vaterlandes, – für die kräftige Geltendmachung unserer Ansprüche u. für den lebendigen Ausdruck unseres jugendlichen Strebens. Den Beruf als Kämpfer für unser Nationalleben für unsere Bundesfähigkeit im Bunde der Deutschen u. für die Achtung der Welt erscheint mir in Deinem Libell unverkennbar ausgesprochen, obschon es vorerst nicht viel mehr als ein philosophisch politisches Glaubens-Bekenntniß oder ein Program zu klarer vollständigerer Entwicklung österreichischer Zustände –, – wie ich die Schrift lieber betitelt sehen möchte, darstellt.

Als wahrer [illegible] unbändiger ~~Mann~~ Freund, als Österreicher als Weltbürger als freiheitliebender Mann beschwöre ich

dich, ergreife mit beiden Händen Dein gutes Schwert und schmettere
es fort u. fort auf die Gemeinheit und Niederträchtigkeit, somit die un-
sere Verdummung zu höheren Bildung führen will.

Die [illegible] hat man [illegible] Anwerbe dir die Anerkennung, — der Bürger-
krone wird sie schmücken; allein nur die Geschichte der Vergangenheit wird ge-
würdigen, denn die Gegenwart offenbart noch keine Wahrheit. —

Du siehst daß ich mit aller Begeisterung Bau Deine Schrift zurückdrücke; den-
eigenen Noten möge dich überzeugen, daß ich sie mit Aufmerksamkeit durch-
lesen. Wenn mir dabei zuweilen der folgerichtige Übergang u. Zusammenhang
mangelhaft erschien, wenn ich manchmal ein Abspringen von dem behandelten
Gegenstand u. ein abgerissenes Resumiren desselben störte, so ändert dies
nichts an meinem lebhaften Wunsche ein Buch von Ihnen zu haben, das sie
sich allein darstellt u. nicht vielmehr eine Abhandlung, wie sich für eine Zeit-
schrift allenfalls die Vierteljahrsschrift oder die Spitalbücherei eignen dürfte,
welche meinem gewünschten Lesekreise angehört.

Folge indessen nächstens dem Drange Deines Herzens, — der Dank
Deiner Mitbürger wird dir folgen.

Dorenoff

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

22. Juny 1842

h